

Seite: 20
Ausgabe: Hauptausgabe

Jahrgang: 2023
Auflage: 20.828 (gedruckt)¹ 21.206 (verkauft)¹
21.700 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,067 (in Mio.)²

Mediengattung: Tageszeitung

¹ von PMG gewichtet 04/2023

² von PMG gewichtet 7/2022

„Hortensie“ als „guter Kompromiss“

CDU-Chef fordert, „Nägel mit Köpfen“ zu machen

Bad Godesberg. Wie berichtet, schlägt der spanische Bildhauer Jaume Plensa vor, vor dem Bad Godesberger Bahnhof statt seiner „Laurelle“-Skulptur, seine kleinere „Hortensie“ aufzustellen. Das Werk besteht aus Bronze und nicht wie „Laurelle“ aus Gusseisen.

„Auch wenn die ursprüngliche Variante – die größere Skulptur ‚Laurelle‘ – aus meiner Sicht weiterhin die bevorzugte Alternative ist, so ergibt sich durch den neuen Vorschlag nun eine Lösung, auf die sich alle beteiligten Akteure einigen können sollten“, so Bonns CDU-Chef Christoph Jansen. Auch die Frage des Standortes soll sich „mit gutem Willen“ lösen lassen. Verwaltung, Politik, die Stiftung für Kunst und Kultur und die Kunstkommission sollten nun „Nägel mit Köpfen“ machen.

Ebenfalls zu Wort gemeldet hat sich Volker Kregel vom KulturEnsemble Bad Godesberg. Kregel, Mitglied des Vereins Bürger.Bad.Godesberg, hat das Ensemble gemeinsam mit Christoph Jansen und Anna Baumgart (KulturBad) gegründet. „Es ist nicht nur ein Geschenk, der Stadt Bonn erneut Kunst im öffentlichen Raum für viele Jahre kostenlos zur Verfügung zu stellen. Vielmehr ist es ein erfreuliches Entgegenkommen, jetzt eine andere, kleinere Skulptur aus anderem Material anzubieten“, so Kregel.

Chef des Einzelhandelsverbandes kritisiert Stadt

Auch der Einzelhandelsverband Bonn-Rhein-Sieg-Euskirchen spricht sich für die Skulptur aus. Laut des Verbandes habe sich die Verwaltung „nur zurück-

haltend“ dazu geäußert. „Der Einzelhandelsverband spricht sich erneut mit Nachdruck für die Skulptur aus. Eine solche Chance darf sich die Stadt Bonn nicht entgehen lassen, insbesondere im Hinblick auf die Umgestaltung der Bad Godesberger Innenstadt in den kommenden Jahren“, so Jannis Vassiliou, Vorsitzender des Einzelhandelsverbandes.

Fraglich sei, ob die von der Stadtverwaltung geplante Ökotoilettenanlage „den Platz und die Innenstadt in gleicher Weise aufwerten kann“. „Die Themen Sichtachse, Denkmalschutz oder Attraktivität des Platzes scheinen in diesem Zusammenhang jedoch keine Rolle zu spielen und werden gekonnt ignoriert“, so Vassiliou. ses

Wörter: 287